

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BAUSCHLOTT
WWW.EV-KIRCHE-BAUSCHLOTT.DE

Juli-September 2020



Abschied

Aus dem Inhalt

3

Geistlicher Impuls

Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz zum Abschied aus ihrer Berufstätigkeit

4

„Gott kennt mich beim Namen und liebt mich!“

Rückblick auf die Pfarrereigentätigkeit in Bauschlott

6

Stationen eines reich gefüllten Pfarrereigentens

Wegmarken von 29 Jahren Wirken als Theologin in Bauschlott

8

„Ein wichtiger Teil meines Lebens“

Gemeindemitglieder berichten, was sie Christiane Klebon-Schulz verdanken

15

Weltgebetstag der Frauen war ein Fest

Liturgie kam aus Simbabwe

16

Segensreiche Organistin

Nachruf auf Hannelore Sauter

17

Mit viel Kreativität trotzen Jugendliche dem Coronavirus

CVJM Neulingen sorgt für positive Abwechslung

20

Einfaches, fröhliches Leben steckt an

Desiree Födtsch sammelt in Bolivien unvergessliche Eindrücke

22

Freud und Leid

Nachrichten aus der Kirchengemeinde

Liebe Leserin, liebe Leser,



das ist das letzte Grußwort, das ich als Gemeindepfarrerin von Bauschlott schreibe. Ab 1. Juli bin ich im Ruhestand. Der Abschied aus dem Berufsleben und der Beginn eines

neuen Lebensabschnittes liegen vor mir. In die Freude mischt sich auch etwas Wehmut und die bange Frage: Wie wird sich mein zukünftiges Leben gestalten? Zugleich bin ich dankbar für die lange Zeit, die ich aktiv als Pfarrerin wirken konnte. Nach dem Lehrvikariat in Bad Dürkheim war ich Pfarrvikarin in Schopfheim und in Dietlingen sowie Pfarrerin in Weingarten und in Bauschlott.

Ich denke dankbar zurück an viele schöne Stunden in und mit der Gemeinde: Festgottesdienste, Gemeindefeste, Kinderbibelwochen, Kindermusicals, musikalische Gottesdienste, Zusammenkünfte in Gruppen und Kreisen ... Dankbar bin ich auch für das Engagement etlicher Mitarbeiter zu ganz verschiedenen Anlässen und Gelegenheiten.

Es war mir eine große Hilfe zu wissen, dass Gemeindeglieder für mich beten – auch in schweren und traurigen Zeiten. Ich habe erfahren, dass Gott gerade im Leid und in dunklen Zeiten Kraft und Hilfe zukommen lässt. Was mir an meinem Beruf beson-

ders gut gefällt, ist die große Vielfalt und die Möglichkeit zu eigener Gestaltung. Als Pfarrerin kommt man mit vielen Menschen zusammen, mit Jungen und Alten, mit Kindern und Erwachsenen, mit Gesunden und Kranken, mit Fröhlichen und mit Traurigen. Man führt viele Gespräche und begleitet Menschen in wichtigen Lebenssituationen – wie Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung ... Es kann sein, dass ich dem einen oder der anderen nicht gerecht geworden bin, dass ich vielleicht auch jemandem wehgetan habe, ohne dass ich es wollte. Diejenigen bitte ich um Vergebung.

Wenn ich im Ruhestand bin, werde ich weiterhin in Bauschlott wohnen – als normales Gemeindeglied. Und das heißt, dass dann andere zuständig sind für die Arbeit in und mit der Kirchengemeinde. Ich bitte Sie, dass Sie meinen Nachfolger/meine Nachfolgerin genauso offen und freundlich aufnehmen wie mich damals, als ich als junge Pfarrerin nach Bauschlott kam. Ich bin gespannt, wie sich die Zukunft entwickelt – meine persönliche, aber auch die der Bauschlottener Kirchengemeinde. Wie gut, dass wir auf Jesus Christus vertrauen können. ER ist immer bei uns und lässt uns nicht aus den Augen. ER wird Sie und mich auch weiterhin geleiten. Darauf können wir uns verlassen. Jesus hat es verheißen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Matthäus 28,20).

Gott behüte und segne Sie! Das wünscht Ihnen Ihre Christiane Klebon-Schulz

„Gott kennt mich mit Namen und liebt mich!“



Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz tritt im Juli in den Ruhestand. Im Interview blickt sie auf fast 30 Jahre in Bauschlott zurück und worauf sie sich im Ruhestand besonders freut.

Frau Klebon-Schulz, wie kamen Sie 1991 nach Bauschlott?

Ich war Pfarrerin in einem Gruppenpfarramt in Weingarten und wollte mich beruflich verändern, als die Pfarrstelle in Bauschlott ausgeschrieben war. Ich habe mich beworben und gegen einen Mitbewerber durchgesetzt. Ich war lange Zeit die einzige Pfarrerin im Kirchenbezirk.

Woran denken Sie besonders gerne zurück, welche Aktionen bleiben Ihnen in dankbarer Erinnerung?

In besonders guter Erinnerung habe ich die Kindermusicals, die in unserer Kirche aufgeführt wurden und die großen Anklang gefunden haben, und etliche andere kirchenmusikalische Veranstaltungen. Auch an Gemeindefeste und Kinderbibelwochen denke ich gerne zurück und an die vielen besonderen Gottesdienste zum Frauentag mit einem starken Frauen-Team. Ebenso denke ich gerne an die Männertage, die es

in den vergangenen Jahren gegeben hat. Ich erinnere mich auch gerne an das gesellige Beisammensein in einigen Gemeindegruppen.

Was hat Ihnen an Bauschlott besonders gut gefallen?

Es hat immer engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegeben, die im Kirchengemeinderat, in Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht und Erwachsenenarbeit mitgearbeitet und ihre Ideen eingebracht haben. Außerdem gefällt mir auch die großzügige Kirche mit ihrer guten Akustik, was sich besonders bei musikalischen Veranstaltungen bemerkbar macht. Bauschlott ist ein netter kleiner Ort mit hoher Wohnqualität und in reizvoller Landschaft gelegen, die zu schönen Spaziergängen einlädt.

Welches Bibelwort hat Sie besonders geprägt?

Wichtig ist mir mein Konfirmandenspruch Jesaja 43,1, der mir immer wieder Mut macht und Hoffnung schenkt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ Der Spruch macht deutlich, dass Gott mich mit Namen kennt, mich liebt und ich mich nicht zu fürchten brauche, weil Gott bei und mit mir ist.

Welches Kirchenlied ist Ihr liebstes und warum?

Das Lied, das Dietrich Bonhoeffer gedichtet hat und dessen Refrain seit der letzten Renovierung an der Altarwand unserer Kirche zu lesen ist: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am

Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Der Verfasser hat diesen Text kurz vor seiner Hinrichtung geschrieben. Er war Vertreter der Bekennenden Kirche und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Dieser Vers begleitet mich von meiner Kindheit an. Mein Vater, der als junger Vikar in der Nazi-Zeit ebenfalls zur Bekennenden Kirche gehörte, hat mir diesen Text ins Poesiealbum geschrieben. Das Lied macht Mut, Gott zu vertrauen – in guten wie in schweren Zeiten.

Welche Bücher neben der Bibel lesen Sie gerne?

Ich lese viel und gerne, vor allem Biografien (zuletzt habe ich von Christiane Tietz gelesen „Karl Barth: Ein Leben im Widerspruch“) und Schilderungen über das Leben in anderen Ländern.

Worauf freuen Sie sich in Ihrem Ruhestand?

Keinen Termindruck mehr spüren, Zeit haben für die Familie (ich bin seit August vergangenen Jahres stolze Oma einer Enkelin) und für ausführliche Spaziergänge. Ich möchte außerdem viele Reisen unternehmen und in die Oper gehen – nicht nur in Karlsruhe und Stuttgart, wo ich schon oft gewesen bin –, sondern auch in berühmten Opernhäusern europäischer Großstädte.

Interview: Claudius Schillinger

Stationen eines reich gefüllten Pfarrerrinnenlebens

Im März 1991 trat Christiane Klebon-Schulz ihren Dienst in Bauschlott an. Sie war damit die erste Pfarrerin im damaligen Kirchenbezirk Pforzheim-Land (heute Badischer Enzkreis). Sie konnte gleich ihre erste Konfirmandeneinsegnung abhalten.

In ihrer Amtszeit wurden einige Projekte neu gestartet: Zunächst die Telefon-Aktion „Neu An-fangen“ (aus der später der Gospelchor „Big Family“ entstand). 1994 feierten wir das erste Gemeindefest, das dann im zweijährigen Rhythmus stattfand. Dabei hatte der Gospelchor „Big Family“ seinen ersten Auftritt. In dieser Zeit wurden die Konfirmanden-Freizeiten (Freitag bis Sonntag) eingeführt (später dann zusammen mit anderen Gemeinden).

1998/99 wurde erstmals der Gedanke entwickelt, einen Gemeindebrief zu entwerfen, der dann 2002 verwirklicht wurde. In den 90er-Jahren wurde der Kinderchor „Musical Kids“ ins Leben gerufen,

der mehrere Jahre sehr erfolgreich Kindermusicals aufführte. Es stand eine Kirchenrenovierung an, die von 1999 bis 2001 umgesetzt wurde. Ein Besuchsdienst startete, der Neuzugezogene sowie Kirchengemeindemitglieder an Geburtstagen besucht.

2010-11 entstand am Gemeindehaus ein Anbau und alles wurde gleichzeitig renoviert. Der Chor „Singtreff Neue Wege“, der moderne deutschsprachige Kirchenlieder sich zu eigen machte, entstand 2004. Es gab regelmäßig Mitarbeiterfeste, zu denen alle Chöre, Gruppen und Mitarbeiter eingeladen waren.

Anfang der 2000er-Jahre wurde die Pfarrstelle auf 80 % gekürzt und Christiane Klebon-Schulz arbeitete in Königsbach mit. Später war sie dann auch als Diakoniefarrerin für den Kirchenbezirk tätig. Sie war auch als Lehrpfarrerin eingesetzt und hat vier Lehrvikarinnen und einen Lehrvikar begleitet.

Ab 2014 wurde die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Göbrichen intensiviert (Kinder und Jugendarbeit Konfirmandenunterricht usw.). 2019 entstand der neue CVJM Neulingen. Christiane Klebon-Schulz wohnte während ihrer kompletten Dienstzeit im Pfarrhaus. Die Kinder Christof und Dorothea wuchsen in





Bauschlott auf. Christof ist heute Arzt und Dorothea ist Lehrvikarin in Mannheim. Christiane Klebon-Schulz' Mann Dr. Detef Schulz starb 2017.

Mit ihrer langen Amtszeit reiht sich unsere Pfarrerin in die Reihe ihrer Vorgänger, Pfarrer Schmechel (1958-1990) und Pfarrer Heinrich (1940-1957), als langjährige Amtsinhaberin ein.

Horst Weihing

Bild links unten: Der damalige Bürgermeister Heinz Raißle überreicht Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz zur Amtseinführung ein Bild.

Bild rechts oben, von links: Pfarrer Hans-Thomas Klebon, Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz, der damalige Dekan Wolfgang Brunner, Kirchengemeinderat Horst Weihing und Kirchengemeinderätin Helga Wächter beim Einführungsgottesdienst.

Liebe Frau Pfarrerin Klebon-Schulz,

fast drei Jahrzehnte waren Sie nun als Pfarrerin in Bauschlott tätig. Sie kamen als Nachfolgerin von Pfarrer Schmechel im Februar 1991 zu uns und waren damals die erste Pfarrerin im Ort. Nach vielen Jahren ist nun der Tag des Abschieds von Ihrem Amt gekommen, das Sie lange ausgefüllt hat, bevor Sie nun in den wohlverdienten Ruhestand gehen werden.

Als Bürgermeister ist für mich damit auch der Tag gekommen, an dem ich Ihnen nochmals für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Gemeinschaft danken möchte. Für Ihr Wirken und die Anstöße, die Sie gegeben haben, für die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr, das Sie stets für alle hatten. Bei den Bürgerinnen und Bürgern sind und waren Sie stets eine beliebte Pfarrerin. Sie haben mit Ihrer entschlossenen, überzeugenden und engagierten Arbeit für die Menschen in unserer Gemeinde weit mehr als eine unverzichtbare Arbeit geleistet. Dafür bedanke ich mich im Namen des Gemeinderats und unserer Bürgerschaft auf das Allerherzlichste. Ich darf Ihnen mit nachfolgendem Zitat von Lore-Lillian Boden alles Gute auf Ihrem weiteren Lebensweg wünschen und möge Gottes Segen Sie weiterhin begleiten: „Jede Begegnung, die die Seele berührt, hinterlässt in uns eine Spur, die nie ganz verweht!“ Ihr Michael Schmidt, Bürgermeister

„Ein wichtiger Teil meines Lebens“

Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz war ein wichtiger Teil des Lebens von mir und meiner Frau. Wir freuten uns immer auf ihre gut strukturierten und kenntnisreichen Predigten. Vor allem spürten wir den Glauben von ihr. Sie war wahrhaftig und überzeugte uns. Als Kirchengemeinderat gefielen mir ihre vielen guten Ideen, ihre Durchsetzungskraft und dass sie immer tadellos vorbereitet war. Ich danke ihr von Herzen für ihr Wirken! Joachim Blaich

Mit Christiane Klebon-Schulz verbinden mich unzählige schöne Erinnerungen an Konfirmandenfreizeiten und Kinderbibelwochen, die wir mit wunderbaren Teams gestaltet haben; dazu gehört das gemeinsame Glück der ersten Tasse Kaffee am Morgen nach kurzen Freizeit-Nächten ...; ihrer Herzlichkeit, ihrer Großzügigkeit und ihrer wohl-tuenden Unkompliziertheit verdanke auch ich als Nicht-Bauschlottlerin ein Stück Zuhause in der Gemeinde. Amelie Berron, Bezirksjugendreferentin

Vor 30 Jahren hat mir eine Bekannte aus Weingarten gesagt: „Ihr Bauschlottler bekommt eine gute Pfarrerin!“ Und das kann ich nach so vielen Jahrzehnten nur bestätigen: Jede Predigt war in den vielen Jahren ein großer Segen für unsere Gemeindegemeinschaft. Einer meiner Enkel sagte einmal als Konfirmand: „Wenn man am Sonntag im Gottesdienst war, ist der Sonntag ganz anders.“ Ruth Fuchs

In den fast 30 Jahren als Pfarrerin in Bauschlott haben wir Christiane Klebon-Schulz als Theologin und Seelsorgerin sehr schätzen gelernt. Besonders ihre hervorragenden Predigten haben uns begeistert. Auch ihre ruhige und liebevolle Art hatte uns sehr angetan. Man merkte, dass ihr Pfarrerdasein nicht nur Beruf, sondern Berufung war. Anne und Horst Weihing

Ich habe Christiane als total empathische, herzliche Pfarrerin erlebt, der die Menschen sehr ans Herz gewachsen sind. Und ein Ausspruch von ihr bei der Vorbesprechung der Hochzeit bleibt mir unvergessen, als ich sagte, dass mein Cousin Thomas singt: „Jetzt bin ich schon so viele Jahre in Bauschlott und dachte, ich kenne alle Familienkonstellationen, aber Ihre müssen Sie mir jetzt mal erklären.“ Nicole Kirchherr

Bei jeder Predigt hatte ich das Gefühl: „Dieser Satz war jetzt genau für mich!“ Barbara Grünes

„Viva Christiane“: Sympathisch, nett, interessiert, aufgeschlossen für Neues, humorvoll. Genießt das italienische Ambiente in geselliger Runde und lässt sich dabei auch gerne auf Scherze ein! Heinrich Furrer

Mit Frau Klebon-Schulz verbinde ich vor allem sehr gute, tiefgehende und inspirierende Predigten, aus denen ich immer viele wertvolle Impulse mitgenommen habe sowie persönliche Gespräche nach dem Gottesdienst bei meinen Heimatbesuchen. Marion Bürkle

Gerne denke ich zurück ich an die Abendmahlsfeier an einem Gründonnerstag, wie Pfarrerin Klebon-Schulz den Gemeindegliedern zugewandt Brot und Wein gereicht hat. Das Segenswort am Schluss war für mich ein ganz persönlicher Zuspruch. Elisabeth Wenz

Menschen – ob jung, ob alt – mit Freude an Gott heranführen und Glauben vorleben, so habe ich Pfarrerin Klebon-Schulz in all den Jahren erlebt. Dabei habe ich erfahren dürfen, dass sie die Notwendigkeiten der Ökumene immer erkannt und diesen Weg angstfrei und voranschreitend gegangen ist. Danke und Gottes Segen für den Ruhestand! Elisabeth Wolf

Ich habe sie oft getroffen, als ich mit meinem Hund unterwegs war. Die Zusammenarbeit war in all den Jahren immer sehr angenehm. Volkwin Weiss

Gerne denken wir an unsere gemeinsamen Unternehmungen zurück, besonders an die Konfi-Freizeiten und unsere dortigen Gesprächsabende. Jede Freizeit war auf ihre eigene Art etwas Besonderes, auch wenn der Montag danach immer ziemlich hart war (wenig Schlaf).

Sabine und Klaus Herbst

Für Christiane zum Abschied
Charisma
Reflexionstalent
Individuelle Begegnungen
Seelsorgerin
Treffer zum Besuchsdienst
Interesse an Menschen, Musik, Kunst
Aussagekräftige Predigten
Naturverbundenheit
Energie

DANKE Rita und Dieter Bürkle

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen!

Sonntag

9:30 Uhr Gottesdienst

9:30 Uhr 1x im Monat Kindergottesdienst

Im Gemeindehaus (jeweils am 3. Sonntag, außer in den Schulferien)

11:00 bis 17:00 Uhr 1x im Monat Offene Kirche, immer am 1. Sonntag im Monat

17:30 Uhr AB-Bibelstunde

Ansprechpartnerin: Elisabeth Wenz,
Tel.: 07237 7725

Montag

19:00 Uhr 2x im Monat Singtreff „Neue Wege“

Leiter: Christoph Ehrismann, Tel.: 07252 973001

Ansprechpartnerin: Barbara Grünes,
Tel.: 07237 442062

Dienstag

19:30 Uhr Posaunenchor

Leiter: Christoph Uhlig, Tel.: 07231 89598

Ansprechpartner: Peter Furrer, Tel.: 07237 1893

Donnerstag

16:00 Uhr CVJM Jungschar für Kinder

ab der 3. Klasse im Bauschlottter Gemeindehaus

Ansprechpartnerin: Josefine Glimpel,
Tel.: 07237 442408

Freitag

10:00 Uhr Krabbelgruppe

Leiterinnen: Stephanie Dürr, E-Mail: stephanie.duerr@icloud.com, Sarah Gross, Tel.: 0176 30362724, E-Mail: saricore@hotmail.com, Nadja Helget, Tel.: 0160 24556879, nadjahelget@googlemail.com

16:00 Uhr CVJM Jungschar für Kinder der 1.+2. Klasse in der Göbricher Pfarrscheuer
Ansprechpartnerin: Josefine Glimpel,
Tel.: 07237 442408

19:30 Uhr Teenkreis in der Göbricher Pfarrscheuer

Samstag

14:30 Uhr Gospelchor „Big Family“,

Termine nach Absprache

Leiter: Wolfram Sauer, E-Mail: ningelsauer@aol.com
Ansprechpartner: Klaus Herbst, Tel.: 07237 256

Die Verabschiedung von Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz am Sonntag, 5. Juli, um 17 Uhr kann leider nur im kleinen Rahmen mit geladenen Gästen stattfinden. Damit aber die Gemeindemitglieder den Gottesdienst mitfeiern können, werden wir diesen live im Internet über unsere Internetseite www.ev-kirche-bauschlott.de übertragen.

Die „Offene Kirche“ am Sonntag, 5. Juli, entfällt.

Unsere Gottesdienste

Juli

5.7., 17 Uhr Verabschiedungs-Gottesdienst von Pfrin. Christiane Klebon-Schulz in den Ruhestand

12.7., 9:30 Uhr Gottesdienst
Prädikant Thomas Brommer

19.7., 9:30 Uhr Gottesdienst
Dekan Dr. Christoph Glimpel

26.7., 9:30 Uhr Gottesdienst
Dekan Dr. Christoph Glimpel

August

2.8., 9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe,
Dekan Dr. Christoph Glimpel

9.8., 9:30 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Helmut Metzger

16.8., 9:30 Uhr Gottesdienst
Dekan Dr. Christoph Glimpel

23.8., 9:30 Uhr Gottesdienst
Prädikant Friedbert Geiger

30.8., 9:30 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Helmut Metzger

September

6.9., 9:30 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Helmut Metzger

13.9., 9:30 Uhr Gottesdienst

Vetretung in der Vakanzzeit

Die Gesamtverwaltung während der Vakanzzeit übernimmt Dekan Dr. Christoph Glimpel aus Göbri-chen. Auch während der Vakanzzeit ist das Pfarramt Montag- und Mittwochvormittag besetzt und auch die Kirchenältesten bleiben Ansprechpartner. Alle Kasualien wie Trauungen, Taufen und Beerdigungen werden durch die Kasualvertreter angeboten. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite oder außerhalb der Bürozeiten auf dem Anrufbeantworter.

Kasualvertretungen

1.-5.7. Pfr. Markus Mall und
Lehrvikarin Sr. Meike Walch

6.-12.7. Pfr. i. R. Horst Zorn

13.7.-2.8. Pfr. Markus Mall und
Lehrvikarin Sr. Meike Walch

3.-16.8. Dekan Dr. Christoph Glimpel

17.8-6.9. Pfr. i. R. Helmut Metzger

Während der Gottesdienste gelten immer die aktuellen Hygiene- und Abstandsvorschriften.

Weltgebetstag der Frauen war ein Fest



Am ersten Freitag im März feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. „Steh auf und geh“, so lautete das Thema am 6. März in Anlehnung an den Bibeltext aus Johannes 5,2-9. In diesem sagt Jesus zu einem Kranken am Teich Bethesda: „Steh auf, hebe deine Matte hoch und geh umher.“ Frauen aus Simbabwe haben die Gottesdienstvorlage erarbeitet. Ein wunderschön hergerichteter Altar, eine abwechslungsreiche Gestaltung des Gottesdienstes und ein Büffet mit Speisen aus der Küche Simbabwes haben zu einem gelungenen „Weltgebetstagsfest“ beigetragen.

Angela Ochner

Textvariante in Corona-Zeiten zu „Steh auf“ (Catrin Wolfer)

1. So viele Menschen und so viele Ängste, wie's weitergeht mit unserer Welt. Krankheit und Leid sind auf einmal so nah und der Boden wankt, der uns alle hält. Doch Jesus ist da, er bleibt uns täglich

ganz nah auch wenn uns and're Nähe fehlt, die unser Leben sonst beseelt und er sagt: Steh auf, zeig Herz, halt Abstand ein bleib achtsam und halt dich zurück. Steh auf, zeig Herz, halt Abstand ein und freue dich an jedem kleinen Glück.

2. Wie all die Kranken jetzt Hilfe benötigen brauchen wir, Gott, deine Kraft. Mut braucht es jetzt, das Not-

wendige einfach zu tun, dann kriegen wir es geschafft. Helfen ist angesagt, nur wer jetzt etwas wagt und was sie kann, von Herzen gibt, wird helfen, dass das Leben siegt. Denn es gilt: Steh auf, zeig Herz, halt Abstand ein bleib achtsam und halt dich zurück. Steh auf, zeig Herz, halt Abstand ein und freu dich an dem kleinen Glück.

3. Gott, dir sei Dank für den Trost, den du spendest für Halt und Kraft und Mitgefühl. Hilf uns, einander zur Seite zu steh'n. Mit Vernunft und Herz bewirken wir viel. Ich nehme mich mal zurück und rücke ein kleines Stück, damit das WIR an Kraft gewinnt und Hoffnung hell zu blüh'n beginnt, die uns sagt: Steh auf, zeig Herz, halt Abstand ein bleib achtsam und halt dich zurück. Steh auf, zeig Herz, halt Abstand ein und freu dich an dem kleinen Glück.

Musik und Interpretin: Catrin Wolfer (zum Weltgebetstag 2020 Simbabwe); Idee und Text: Claudia Montanus, Evangelische Frauenhilfe in Westfalen.

„Gelernt isch halt gelernt ...“

Eigentlich gibt es den Kirchenchor ja gar nicht mehr... Aber nach jahrzehntelangem, gemeinsamem Singen wäre es doch schade, wenn man sich ganz aus den Augen verliert. Deswegen treffen sich die Sängerinnen und Sänger des ehemaligen Kirchenchores in unregelmäßigen Abständen. So auch nach längerer, der Reiselust unserer Chorleiterin Ursula Ebert geschuldeter Pause am Donnerstag, 27. Februar. Herrlich mit leckeren Broten von Wilma Ebert und ihrer Tochter Evi Stösser und Getränken von Wilhelm Stösser versorgt, tauschte man sich aus, lauschte spannenden Reiseberichten und natürlich wurde auch das eine oder andere Lied angestimmt.



Wir stellten fest: „Gelernt isch halt gelernt ...“ Dankbar für diese fröhliche Runde dachten wir auch an jene, die uns leider schon verlassen mussten und hoffen, das wir Übrigen uns bald wieder sehen können. Gottes Segen bis dahin!
Kerstin Schäfer

Segensreiche Organistin - Nachruf auf Hannelore Sauter

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Die evangelische Kirchengemeinde Bauschlott trauert um **Hannelore Sauter**, geb. Karcher. Geboren am 27. Juli 1935, gestorben am 17. Februar 2020. Hannelore Sauter war viele Jahrzehnte als Organistin in unserer Kirchengemeinde tätig. Wir danken ihr für ihre Dienste. Sie wird uns in guter Erinnerung bleiben. Unsere besondere Anteilnahme gilt der Familie.

Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott

Christiane Klebon-Schulz, Pfarrerin; Björn Kraus, Vorsitzender des Kirchengemeinderats



Monatliche Kollekte für die Jugendarbeit

Die evangelische Kirchengemeinde Bauschlott hat sich schon seit einiger Zeit entschieden, dem CVJM Neulingen bei der Neugründung zu helfen und diesen vorerst auch finanziell zu unterstützen.

Damit wir die Geldzuwendung besser leisten können, wollen wir in Zukunft einmal monatlich eine Kollekte für diesen Zweck einsammeln. Uns Kir-

chengemeinderäten ist die Jugendarbeit sehr wichtig und deswegen bitten wir ganz herzlich um eine wohlwollende Unterstützung!

Vorgesehene Kollektentermine sind: 19. Juli, 9. August, 6. September, 11. Oktober und 8. November.
Kerstin Schäfer

Malta-Reise auf Oktober nächstes Jahr verschoben



Zwar gibt es nach der Corona-Pandemie immer mehr Lockerungen,

aber an eine Flugreise in ein anderes Land ist derzeit nicht zu denken. Daher wurde in Abstimmung mit „Biblische Reisen“ die geplante Pilgerfahrt nach Malta in das nächste Jahr verschoben. Sie soll nun vom 8. bis 15. Oktober stattfinden. Im nächsten Jahr wird ein neuer Informationsabend rechtzeitig bekannt geben.
Petra Steinman

Mitarbeiter gesucht zur Unkrautentfernung

Wir suchen jemanden, der ein bisschen Zeit und Lust hat, den Eingangsbereich des Gemeindehauses von Unkraut zu befreien. Über einen Anruf von Ihnen im Pfarramt, Telefon 07237 282, freuen wir uns!
Gabriele Reichel



Mit viel Kreativität trotzen Jugendliche dem Coronavirus



Christliche Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten des Coronavirus und Social Distancing – ist das möglich? „Selbstverständlich“, meint Josephine Glimpel, Sekretärin des CVJM Neulingen. „Gerade unter diesen herausfordernden Umständen ist es wichtig, die soziale Gemeinschaft unter unseren Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten und für eine positive Abwechslung im Alltag zu sorgen.“ Und das sehr erfolgreich, wie eine Jugendliche aus dem Teenkreis verrät. Zweimal in der Woche verabreden sich die Neulinger Teenies in der digitalen Welt zu interaktiven Online-Spielen wie Montagsmaler und tauschen sich dabei über Neuigkeiten aus. Für den jüngeren Nachwuchs (erste bis sechste Klasse) werden in regelmäßigen Abständen Wettspiele (Challenges) in der Jungschar-WhatsApp Gruppe veranstaltet. So ist es nicht unüblich, dass kurzerhand Mamas Lauch aus dem Kühlschrank stibitzt wird, um an dem „Bastle eine kreative Corona-Krone“-Wettbewerb erfolgreich teilzunehmen.

Paare und Familien waren eingeladen, auf einer erarbeiteten „Kreuzweg-Wanderung“ die wichtigsten Inhalte der Kar- und Osterzeit kennenzulernen. Eine zweiseitige Anleitung, die an die Haushalte verteilt wurden, zeigte an sieben Stationen Aktionen und Gebete, welche in eine Wanderung integriert werden konnten, um den Weg Jesu hautnah zu erleben.

Gabriele Reichel



Krabbelgruppe startet neu

Wir treffen uns zum gemeinsamen Singen, Spielen, Basteln und Erzählen. Wir freuen uns über alle Kinder zwischen 0 bis 3 Jahren.

Wie laufen die meisten Krabbelgruppentreffen ab? Am Anfang singen wir immer ein Begrüßungslied. Dann singen wir Lieder, machen Fingerspiele oder Kniereiter. Der beliebteste Kniereiter ist Schotterfahren. Dieser Kniereiter wird in fast jeder Krabbelstunde gewünscht. Dabei sitzt das Kind auf den ausgestreckten Beinen. Die Beine werden dabei immer gleichzeitig hoch und runter bewegt. Dabei hüpf das Kind nach oben. Am Anfang nur ein bisschen und bei den großen Steinen dann immer mehr. Am Schluss „fällt“ es vom Schoß. Wer ihn noch nicht kennt, hier ist er:

„Schotter fahren, Schotter fahren,
auf der langen Schotterbahn.

Über kleine spitze Steine
und die Großen, die so stoßen.

Und am Schluss wird abgeladen.“

Danach wird das Spielzeug geholt und die Kinder können zusammen spielen. In dieser Zeit können wir Mamas und Papas uns unterhalten, basteln oder es wird auch zusammen gefrühstückt. Zum



Frühstück bringt jeder etwas mit. Nach knapp einer Stunde räumen wir wieder alles auf und singen noch zum Abschluss unser Abschiedslied „Alle Leut gehen jetzt nach Haus“.

Ab Mai wird es auch in der Krabbelgruppe eine Veränderung geben. Nach über fünf Jahren hören Sabine und ich mit der gemeinsamen Leitung auf und übergeben an Nadja, Sara und Steffi.

Wenn ihr Lust bekommen habt, kommt doch einfach mal vorbei. Aktuell findet wegen Corona keine Krabbelgruppe statt. Sobald die Krise vorbei ist, treffen wir uns wieder freitags um 10 Uhr im Evangelischem Gemeindehaus.

Diese drei Mamas übernehmen die Leitung der Krabbelgruppe: Stephanie Dürr E-Mail: stephanie.duerr@icloud.com, Sarah Gross, E-Mail: saricore@hotmail.de, Tel.: 0176 30362724., Nadja Helget, E-Mail: nadiahelget@googlemail.com, Tel.: 0160 24556879.

Sabine Faust & Kerstin Hilt

Konfirmation und Konfirmandenanmeldung

Die Konfirmation wurde verschoben, ein genauer Termin steht noch nicht fest. Unsere Konfirmanden sind: Jaden Adedapo, Gianluca Hofmann, Levi Rebstock, Leonard Rentschler, Milo Wenda.

Die Einladungen zum Anmeldung der Konfirmanden, die am Sonntag, 25. April 2021, konfirmiert werden möchten, sind an die uns bekannten Familien verschickt.

Wer keinen Brief erhalten hat, aber im nächsten Jahr konfirmiert werden möchte, kann sich gerne bei uns im Pfarramt melden. Zum Konfirmandenunterricht sind alle Jugendliche herzlich eingeladen, die im nächsten Schuljahr die achte Klasse besuchen.

Sammlung „Woche der Diakonie 2020“

Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie Baden ein ganz zentrales Anliegen. Gerade jetzt setzt sich die Diakonie für die Menschen ein, die besonders belastet sind. Familien mit behinderten Kindern, alleinerziehende Mütter oder Väter, Migranten, Wohnungslose oder auch Suchtkranke.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch in Krisenzeiten gelingt, engagieren sich mehr als 12.000 Menschen ehrenamtlich und mehr als 37.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden.

Durch die Sammlung der „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven. Bitte machen Sie mit und zeigen das Menschenkind, das in Ihnen steckt. Bringen Sie sich ein: Schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende.

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pfarrer Volker Erbacher, Diakonie Baden

Spendentüten finden Sie hier im Gemeindebrief. Sie können die gefüllten Tüten im Gottesdienst, im Pfarrhaus oder bei den Kirchenältesten abgeben.

Bilder unserer Ostermalaktion



Einfaches, fröhliches Leben steckt an



Vor knapp zwei Jahren konnte ich schon einmal im Gemeindebrief von meinem Freiwilligendienst in Bolivien berichten: von einem Leben, das so ganz anders ist als in Deutschland, aber auch so einfach und wunderschön. Dort lernt man die kleinen Dinge richtig zu schätzen.

Weil es mir in Bolivien so gut gefallen hat, entschloss ich mich, meinen Auslandsaufenthalt um weitere zehn Monate zu verlängern. Gerade in dieser Zeit konnte ich viel lernen und auch einiges erreichen. Nach den Winterferien 2018 hatten mein damaliger Mitfreiwilliger und ich begonnen, Englisch an der Schule zu unterrichten, denn dort fehlte in der Grundschule der Englischlehrer. Wir brachten

den Kindern das Alphabet, die Zahlen, die Uhrzeiten, erste Worte und Sätze bei. Natürlich kann man nicht davon ausgehen, dass sie nach 1 1/2 Jahren Englisch sprechen. Sie haben aber nun zumindest eine Grundlage für den Englischunterricht in der Sekundarstufe erhalten. Es war außerdem schön zu sehen, dass es eben doch in jeder Klasse einige gab, die Spaß am Unterricht und am Erlernen der Sprache hatten.

In meinem zweiten Bolivienjahr gab es jedoch nicht immer nur schöne Momente. Es traf mich sehr, als mein Mitfreiwilliger zurück nach Deutschland flog, da wir von Anfang an zusammen waren. Ebenso schwer fiel es mir, Ungerechtigkeiten zu sehen

und feststellen zu müssen, dass man allein nicht allzu viel ausrichten kann. Doch all diese schweren Zeiten haben auch immer etwas Gutes, denn man lernt dazu und findet immer Menschen, die einem zur Seite stehen.

Mit weniger glücklich

Die Rückkehr nach Deutschland fiel mir schwer, da ich nun an ein neues, ganz anderes Leben gewohnt war. Tatsächlich erlitt ich auch meinen Kulturschock erst hier, nicht aber in Bolivien, wie man es uns vorhergesagt hatte. Dort ist man mit weniger glücklich. So überforderten mich in den ersten Monaten große Supermärkte und Kleidergeschäfte ungemein. In Bolivien kauft man fast alles auf dem Markt oder in kleinen Läden. Auch kam mir vieles sehr hektisch vor, hinter allem stand ein viel größerer Druck. Besonders vermisse ich aber auch die Fiestas, bei denen die Bolivianer aus jedem nichtigen Anlass ein Fest machen. Hier kommt ihre Lebensfreude besonders deutlich zum Vorschein. Es wird eigentlich immer getanzt und Musik gespielt, welche eine besonders große Rolle in ihrem Leben spielt.

Mit Bolivien ist es wie überall, es ist auf keinen Fall perfekt. Wichtig ist es, über den eigenen Tellerand zu schauen, andere Kulturen kennenzulernen, offen für Neues zu sein und das Gute abzuschauen. Ich kann es nur jedem empfehlen, ein Auslandsjahr zu machen. Man kann natürlich nicht die Welt ver-

ändern, aber das Leben einzelner Menschen berühren und darin etwas bewirken.

Für mich war Bolivien eine der besten und einflussreichsten Erlebnisse, denn ohne mein Auslandsjahr hätte ich es nicht in Erwägung gezogen, Lehramt zu studieren, was ich nun an der Universität des Saarlandes tue. Man muss aber auch ehrlicherweise zugeben, dass es kaum einen Tag gibt, an dem ich nicht an die zweite Heimat denke, denn man vermisst das Land und die lieb gewonnenen Menschen doch sehr. Mein Fernweh ist mittlerweile sogar schon so groß geworden, dass ich mich entschlossen habe, wieder nach Bolivien zu fliegen.

Desiree Födisch

Bilder unserer Ostermalaktion





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel: Wer baute sich, seiner Familie und den Tieren ein Schiff, mit dem sie die Sintflut überlebten?

Spiel für die Reise



Ihr sagt nacheinander jeder ein Wort. Aber jedes neue Wort muss mit dem Buchstaben des davor genannten Wortes anfangen. Also: Haus – Sonne – Esel – Lampe.

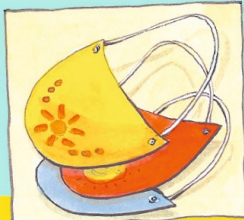
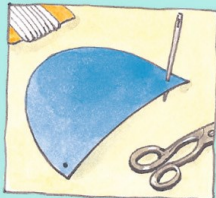
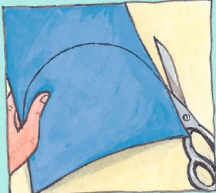
Etwas schwieriger: Ihr nennt nur zusammengesetzte Wörter. Der nächste übernimmt den hinteren Teil des Wortes, das sein Vorgänger genannt hat, und bildet damit einen neuen Begriff.

Also: Ausstiegsluke – Lukendeckel – Deckelkanne.



Sonnenkappe

Zeichne auf einen DIN A4-Karton einen Halbkreis und schneide ihn aus. Pieke in jede Ecke ein Loch und fädle ein schmales Gummiband hindurch. Probier aus, wie lang es sein muss, und knote es fest. Du kannst deine Sonnenkappe bemalen oder bekleben.



Sommermilch für vier Freunde

Schäle eine Banane, schneide sie klein und gib sie in einen Mixer. Wasche und zupfe 250 Gramm Erdbeeren, halbiere sie und gib sie zu den Bananen. Gieße den Saft einer halben Zitrone dazu.

Püriere alles. Dann rühre einen halben Liter Milch und ein Päckchen Vanillezucker dazu.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Noah





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



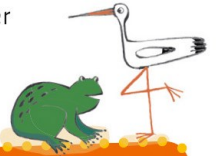
Ich habe dich ausgewählt...

Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel

mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5

der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

Ameise



B.....

C.....

D.....

E.....

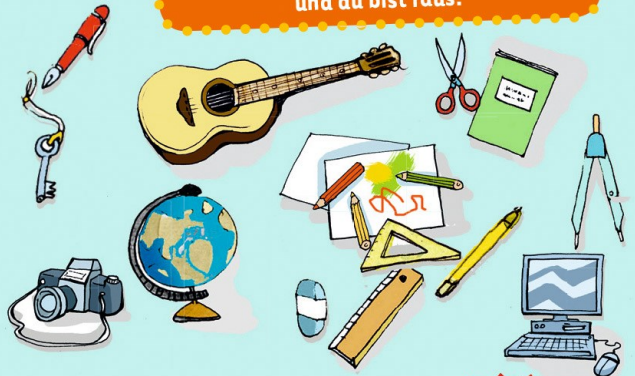
Fuchs.

G.....

H.....



Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Klobus, Computer



Wir gedenken unserer Verstorbenen

14.02. Marie Morlock, geb. Summer 91 Jahre

25.02. Regina Schmidt, geb. Scholl 37 Jahre

26.02. Hannelore Sauter, geb. Karcher 84 Jahre

28.02. Reinhold Army 85 Jahre

28.04. Jürgen Baumann 56 Jahre



ZITAT




















„ Welch
ein **Trost**
zu wissen,
dass **Gott**
mein Leiden kennt
und an meiner
Seite steht. “

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise
mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischoff/ und
www.youtube.com/user/bayernevangeltisch/videos die Menschen.

* 10. April 2020

So erreichen Sie uns:

Pfarramt	 Pfarramtssekretärin: Katja Prokosch  Montags und mittwochs jeweils von 8 bis 12 Uhr  Am Anger 42, 75245 Neulingen  07237 282  pfarramt.bauschlott@t-online.de oder bauschlott@kbz.ekiba.de Kirchendienerin: Manuela Bayer	
Kirchen- gemeinderat	Björn Kraus (Vorsitzender), Dekan Dr. Christoph Glimpel (Stellvertreter), Sabine Faust, Dieter Mulzer, Gabriele Reichel, Kerstin Schäfer, Hans-Jürgen Schestag	
CVJM	 Josefine Glimpel  Am Anger 42, 75245 Neulingen  07237 442408  info@cvjm-neulingen.de	
Diakoniestation Bauschlottter Platte	 Montag bis Freitag 8 bis 14 Uhr  Pforzheimer Straße 5, 75248 Ölbronn-Dürren  07237 9877  info@bauschlottterplatte.net	
Diakonisches Werk Enzkreis	 Lindenstraße 93, 75175 Pforzheim  07231 9170-0  pforzheim@diakonie-enzkreis.de  www.diakonie-enzkreis.de	
Internet Bankverbindung	 www.ev-kirche-bauschlott.de VR Bank Enz plus eG, DE60 6669 2300 0004 2057 07, BIC: GENODE 61NBT	

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott V.i.S.d.P.: Christiane Klebon-Schulz
Redaktion	Dieter Bürkle, Christiane Klebon-Schulz, Dieter Mulzer, Angela Ochner, Katja Prokosch, Gabriele Reichel und Claudius Schillinger
Bildnachweis	S.: 4: Fränkle Photography, S. 16: planet fox auf pixabay.de, alle anderen privat und Gemeindebrief.de; gedruckt auf Naturschutz-Papier
Redaktionsschluss	Für die nächste Ausgabe: 10. August 2020

Diakonie 
Baden

Menschen(s)kind



Woche der Diakonie 2020

www.diakonie-baden.de